



FALLSTUDIE | E.ON IT GmbH

Sicheres Dokumenten-Management-Upgrade mit Hilfe des migration-centers

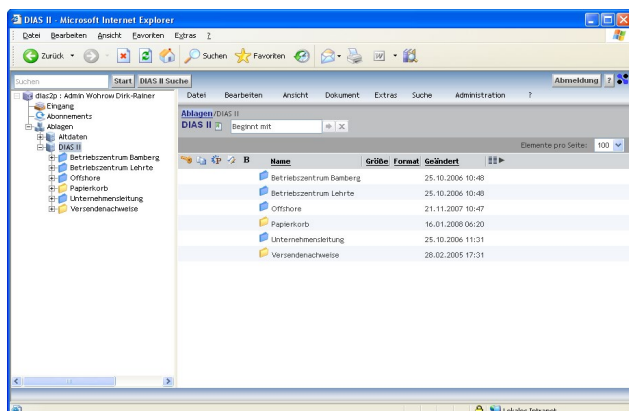
Die E.ON IT GmbH musste ein älteres Dokumenten-Management-System (DMS) und die verwalteten Dokumente zuverlässig und mit möglichst wenig Aufwand auf einen neuen Versionsstand migrieren. Gleichzeitig sollte die komplette DMS-Anwendung modernisiert und erweitert werden. Das migration-center der fme wurde eingesetzt, um die Dokumente ohne Datenverlust und mit geringem Zeitaufwand zu migrieren.

Modernisierung einer DMS-Anwendung

Die E.ON IT GmbH betreibt für die E.ON Netz GmbH das »Digitale Informations- und Archivierungssystem« (DIAS) zur Archivierung, Bearbeitung, Suche und Darstellung technischer Dokumentationen. Mit DIAS werden über 700.000 Dokumente in 160.000 Ordnern und mit 2 Mio. Verknüpfungen verwaltet. Insgesamt 1.500 Nutzer greifen auf 30 unterschiedliche Dokumententypen wie TIFF-, Excel-, Word- oder AutoCAD-Dateien zu. Diese können recht komplex sein, wie die AutoCAD-Gebilde aus vielen miteinander verbundenen Dateien.

Anlass für das Migrations- und Erweiterungsprojekt war der Wunsch der DIAS-Nutzer nach einer Modernisierung der historisch gewachsenen Anwendung. Dabei galt es vor allem, drei Herausforderungen zu meistern:

- DIAS basierte auf der alten Version 5.2.5 von Documentum, die vom Hersteller EMC nicht mehr supportet wurde. Documentum sollte in nur einem Schritt auf die aktuellste Version umgestellt werden. Damit verbunden war auch die Notwendigkeit, die verwalteten 700.000 Dokumente mit allen Verknüpfungen und Attributen zuverlässig und ohne Datenverluste zu migrieren.



Über 700.000 Dokumente in 160.000 Ordnern und mit 2 Mio. Verknüpfungen mussten bei einer möglichst minimalen Unterbrechung des Produktionssystems ohne Datenverluste migriert werden.

E.ON IT GmbH

Die E.ON IT GmbH steuert alle IT-Belange des E.ON-Konzerns, einem der weltweit größten privaten Strom- und Gasunternehmen. E.ON IT hat seinen Hauptsitz in Hannover und ist europaweit mit neun Tochtergesellschaften in Bulgarien, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Rumänien, Schweden, der Slowakei, Tschechien und Ungarn vertreten.

- DIAS war auch im Funktionsumfang nicht mehr zeitgemäß. Insgesamt 60 neue fachliche Anforderungen wie eine neue Auftragsverwaltung und eine neue Suchfunktion sollten realisiert werden.
- DIAS fehlte es angesichts der großen Datenmengen außerdem an einer ausreichenden Performance. Das Antwortverhalten z. B. für Navigations- und Suchaufgaben sollte deshalb mindestens um den Faktor zwei verbessert werden.

Eine weitere Vorgabe war, die Modernisierung und Migration der Anwendung mit einer möglichst minimalen Unterbrechung des Produktionssystems zu realisieren. Für die Vorbereitung und Umsetzung des Projekts wurde deshalb die fme AG als Spezialist für Dokumentenmanagement mit ins Boot geholt. fme konnte auf langjährige Erfahrungen mit Documentum verweisen und verfügte mit dem migration-center über ein bereits etabliertes Tool für die Migration von Massendaten.

Migration großer Datenmengen in gesicherter Qualität

Bei der Umstellung der Documentum-Anwendung auf das neueste Release mussten zunächst 100 individuell zugeschnittene Komponenten angepasst und eine Vielzahl

an Geschäftsregeln auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden. Ein moderner Client aus der neuen Documentum-Version sorgte für die bessere Usability.

»Die größere Herausforderung war die Migration der verwalteten Dokumente und die Vorgabe, das Produktionssystem während der Migration möglichst ohne Unterbrechung weiterlaufen zu lassen«, beschreibt Udo Runiello, Projektleiter bei der E.ON IT, die Aufgabenstellung.

Für die Datenmigration war das migration-center von fme das Schlüsselinstrument. Damit sollte sichergestellt werden, dass alle Dokumente mit ihren Attributen und Verknüpfungen sauber importiert werden, die Migration weitgehend automatisiert erfolgt und bei der Zusammenführung der Dokumentenbestände tatsächlich alle Daten fehlerfrei übertragen werden. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Übernahme der AutoCAD-Dateien, die auch noch während der Migration weiter bearbeitet und mit externen Dienstleistern ausgetauscht wurden.

Migration möglichst ohne Unterbrechung

Der Lösungsansatz für eine möglichst kurze Unterbrechung der DIAS-Anwendung war eine sogenannte Delta-Migration. Üblicherweise werden Altdaten in einem Schritt umgestellt und das System ist in dieser Zeit offline. Das migration-center erlaubte dagegen eine Datenmigration in mehreren Schritten und währenddessen die weitere Nutzung des Altsystems. Zunächst wurde dafür der Großteil des Datenbestands umgestellt, während die User parallel weiter arbeiteten. So konnten die Anwender allerdings auch bereits migrierte Daten nochmals ändern. Das migration-center erkennt solche Daten- oder Attributveränderungen automatisch, sodass bei jeder weiteren Migration nur noch die Änderungen berücksichtigt werden, die seit dem letzten Migrationslauf vorgenommen worden sind. Dadurch brauchen diese Folgemigrationen nur noch wenig Zeit.

Erst während der Phase der Restumstellung hatten die Nutzer im DIAS für die Dauer von drei Tagen nur noch Leserechte. Die in dieser Phase bis zur Live-Schaltung des neuen Systems bearbeiteten Dokumente waren lokal abgelegt und konnten anschließend in das neue System wieder eingeecheckt werden. »Die Delta-Migration war der optimale Ansatz und das migration-center das richtige Werkzeug. Die Dokumente wurden ohne Datenverluste oder Verfälschungen sauber migriert. Die Mitarbeiter von fme haben auch die Erweiterung des Programms schnell und flexibel erledigt«, berichtet Udo Runiello.

60 neue fachliche Anforderungen

Ausgangspunkt für die Modernisierung der DMS-Anwendung DIAS war eine Umfrage bei den Anwendern. Die daraus erarbeitete Anforderungsspezifikation ergab eine Vielzahl von Anpassungen und auch komplett neue Funktionen wie

die Auftragsverwaltung und die Suchfunktion. Die Auftragsverwaltung sollte den Austausch von Revisions-Dokumenten mit externen Dienstleistern deutlich vereinfachen und den Aufwand reduzieren. Im Ergebnis können jetzt komplette Ordnerinhalte mit vielen Dokumenten an Externe ausgegeben und wieder eingeecheckt werden. DIAS sorgt dann dafür, dass sie automatisch an die richtige Stelle zurückgespeichert werden. Die neue Suchfunktion wurde durch gezielte Suchkriterien und eine Volltext-Suche möglichst komfortabel ausgestattet und für ein gutes Antwortzeitverhalten optimiert.

Die Anforderung an eine bessere Performance galt schließlich für alle Funktionen der DMS-Anwendung. Durch die große Anzahl der Dokumente und die Vielzahl der Ordner war schon die Navigation im System zu einem Geduldsspiel geworden. Die Performance sollte mindestens um den Faktor zwei beschleunigt werden. Projektleiter Runiello berichtet von sehr zufriedenen Anwendern: »Projektziel erreicht«.

Das Projektmanagement ist entscheidend

»Das Projektergebnis ist eine Punktlandung. Alle Ziele wurden erreicht und das Projekt in der erwarteten Qualität, in der geplanten Zeit und mit dem geplanten Aufwand umgesetzt. Neben der fachlichen Expertise liegt dies vor allem an der hohen Flexibilität der fme und der sehr engen Zusammenarbeit«, fasst Udo Runiello die Erfahrungen zusammen. Wenn während der Umsetzungsphase eine angedachte Lösung nicht wie geplant realisierbar gewesen sei, dann habe die fme sehr schnell reagiert und eine Alternative gefunden. Ein Erfolgsfaktor sei schließlich auch die intensive zeitnahe Kommunikation zur sofortigen Klärung von offenen Punkten gewesen.

Ausblick

Aufgrund von Umstrukturierungen im E.ON-Konzern wurde als Nachfolgeprojekt bereits die Entflechtung der Daten für zwei Teilbetriebe umgesetzt, mit jeweils eigenen Applikationen und Content Servern. Geplant ist außerdem die Ablösung des Tools für die Bearbeitung von AutoCAD-Dateien zum Check-in, Check-out, Einfügen von Referenzen, usw. und eine noch weitergehende Integration des neuen Tools in die DMS-Anwendung.

Technologie

- Documentum Content Server 6.5 SP2
- Documentum Fast 6.5 SP2
- Documentum Administrator 6.5 SP2
- Documentum Import Manager 5.3
- Documentum Desktop Client 5.3
- BTM Drawbridge for Desktop
- McLaren RenderCenter
- IBM WebSphere
- AutoCAD 2008 (inkl. BTM AutoCAD Integration)